

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

Sexualpädagogisches Konzept



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort: Körperliche Neugier

Phasenmodell und der daraus folgende pädagogische Auftrag

Gegenüberstellung kindliche Sexualität und erwachsene Sexualität

Selbstreflexion der Fachkraft

Professionelle Haltung im Team

Entdeckendes Beobachten (Beobachtungsbogen im Anhang)

Sprache im Umgang mit kindlicher Sexualität (Katalog im Anhang)

Professioneller Umgang mit sexuellen Aktivitäten

Definition und Gründe für sexuelle Übergriffe

Umgang mit dem Betroffenen und mit dem übergriffigen Kind

Körpersensiblen Situationen

Nähe und Distanz

Vorwort

Körperliche Neugier

Typisch für das Kindergartenalter sind die Entdeckung des eigenen Körpers und seines Aussehens, Gefühle, die Neugier auf das Aussehen des anderen Geschlechts, Doktorspiele, ... „Sensomotorische Wahrnehmung und ganzheitliches Erleben des eigenen Körpers bestimmen von Anfang an das Leben von Säuglingen.

Körpersnähe und Geborgenheit, Hunger und Durst, Verdauung und Körperausscheidungen, lustvolles Saugen und Beißen, das Betasten und Greifen mit den Händen, Entdecken des ganzen Körpers, Bewegungsbedürfnisse und das neugierige Verlangen, mit allen Sinnen sich

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

selbst, vertraute Menschen und das Umfeld zu erkunden, sind für Krabbel- und Kleinkinder noch untrennbar miteinander verbunden. Die psychosexuelle Entwicklung ist aus diesem Zusammenhang nicht zu lösen.“

*Quelle: Kinder vor (sexueller) Gewalt schützen von Michael Els, 2. Auflage Februar 2018.
Herausgeber: Erzbistum Köln- Generalvikariat, Seite 36, Abschnitt Körperliche Neugier.*

Phasenmodell und der daraus folgende pädagogische Auftrag

In unserer Arbeit sind die Phasen der kindlichen sexuellen Entwicklung nach Sigmund Freud die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Hierbei beachten wir, dass die Altersstufen durchaus fließend sein können. Siehe Anlage.

Orale Phase

Wir stellen ausreichend geeignete Materialien zur Verfügung, hierzu gehören auch Dinge der alltäglichen Umgebung (z.B. Tischbein, Spielmaterialien).

Anale Phase

In dieser Phase liegen die Ausscheidungen der Kinder im Fokus des Interesses. Die Bedürfnisse des Kindes hinsichtlich des Toilettenganges und der Weg zur Windelfreiheit sind zwingend handlungsleitend für unser pädagogisches Tun. Ein reines Toilettentraining, auch ständiges erinnern lehnen wir ab. Hierzu gehört für uns auch eine kontrollierte Mimik.

Phallische/Genitale Phase

In der Phallisch/Genitalen Phase entdecken die Kinder Geschlechtsunterschiede. Dazu gehört zum Beispiel auch das Ertasten, Fühlen und auch das Riechen (Sinneswahrnehmungen). Dabei achten wir auf die von uns formulierten Regeln. Es wird nichts in Körperöffnungen gesteckt und muss zwingend im gegenseitigen Einverständnis erfolgen. In diese Phase gehört die kindliche Onanie, die der Stressregulierung und auch der Entdeckerfreude des Kindes dient.

Gegenüberstellung kindliche Sexualität und erwachsene Sexualität

Kindliche Sexualität bezieht sich auf den gesamten Körper und rückt erst mit Eintritt der Pubertät in den Bereich der erwachsenen Sexualität.

Beim Kind wird der Körper als Quelle von Lustgefühlen erst entdeckt. Babys und Kleinkinder erleben Sexualität als sinnliche Wahrnehmung des ganzen Körpers lustvoll und unterscheiden nicht zwischen Zärtlichkeit, Schmusen und genitaler Sexualität.

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

Kindliche Sexualität konzentriert sich nicht auf die Geschlechtsteile, bezieht diese aber mit ein. Während der ganzen Kindheit lernen sie so ihre Geschlechtsunterschiede kennen und erleben ihre eigene Zuordnung als Junge oder Mädchen. Kindliche Masturbation ist sowohl der Entdeckerfreude als auch dem Wohlbefinden (Stressabbau) zuzuordnen. Unterbindung oder Ablenkung von Onanie, lehnen wir ab. Verliebt sein, was sich in Kuschneln, Händchenhalten, Küssen usw. ausdrückt, ist nicht mit kindlicher Sexualität gleichzusetzen, sondern dem Bedürfnis nach Nähe und Kontakt. Auch hier ist gegenseitiges Einverständnis unerlässlich.

Basiswissen:

Jede/jeder Mitarbeitende eignet sich Wissen über kindliche Sexualität an. Hierzu gehört ebenfalls die Auseinandersetzung mit der Erstellung der Konzeption sowie deren Evaluierung.

Selbstreflexion der Fachkraft

Die regelmäßige Auseinandersetzung mit der Selbstreflexion lässt uns die Unterschiede zwischen persönlichen, biografischen Erfahrungen und unserem professionellen Tun erkennen. Auch eine Weiterbildung/Aneignung neuen Wissens zu dem Thema kindliche Sexualität für uns ist wünschenswert für unsere persönliche und berufliche Weiterentwicklung.

Standards zur Selbstreflexion:

Jede/r Mitarbeitende übt sich mindestens einmal im Jahr in der Selbstreflexion zu diesem Thema: Hierzu können die vorliegenden Fragen zum Thema genutzt werden. Jeder Mitarbeitende berücksichtigt die Ergebnisse der Selbstreflexion und lässt diese in die pädagogische Arbeit mit einfließen.

Professionelle Haltung im Team

Ein respektvoller, wertschätzender und professioneller Umgang miteinander ist zwingend erforderlich. So werden in einem Angst- und hemmungsfreien Raum, persönliche Stärken und Schwächen thematisiert und professionell aufgegriffen. Hierzu gehört auch der rechte Umgang mit Nähe und Distanz. Sollten Schwierigkeiten auch anderer Art vorhanden sein, ist es gut diese vorher anzusprechen, da für ein sensibles Thema wie der Sexualpädagogik eine unbedingte Vertrauensbasis erforderlich ist. Zur Teaminternen Reflexion nutzen wir „die Themen die regelmäßig in chronologischer Reihenfolge reflektiert werden“. Diese sind im Anhang beigefügt.

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

Standards zur professionellen Haltung:

- Kindliche Sexualität ist ein Thema für das Team und die Teambesprechungen
- Die Sexualpädagogische Konzeption ist für alle Transparent. Besonders die Transparenz Eltern gegenüber wirkt präventiv. Probleme und Unsicherheiten können im Vorfeld vermieden werden.
- Fachwissen und die professionelle Haltung allein, steuern unser pädagogisches Handeln und sind der Fokus jeder pädagogischen Entscheidung
- Der Träger bietet Unterstützung an, zum Beispiel in Form von Moderation
- Mindestens einmal im Jahr werden die oben dargestellten Themen und Methoden innerhalb des Teams aufgegriffen

Entdeckendes Beobachten

Das Entdeckende Beobachten ist ein wichtiges Instrument, das wir uns zu Eigen machen. Beim Entdeckenden Beobachten nehmen wir bei allen kindlichen Alltagsgeschehen in uns auf, erst danach werten wir und strukturieren unsere Wahrnehmungen. Hierzu dient uns der angehangene Beobachtungsbogen.

Das Entdeckende Beobachten Standards:

- Bereiche der kindlichen Sexualentwicklung finden in unserem Beobachtungsinstrumenten Raum und Berücksichtigung. Bei Bedarf werden Beobachtungsinstrumente entsprechend erweitert.
- Kindliche Sexualität stellt einen Bildungsbereich wie jeder andere dar und findet in der alltäglichen Kommunikation sowie in Entwicklungsgesprächen Berücksichtigung.

Sprache im Umgang mit kindlicher Sexualität (Katalog im Anhang)

Sprache ist ein Bereich, wo Scham und Tabus besonders bewusst werden. Sachlich zutreffende Begriffe und eine angemessene Sprache in diesem Themenbereich die weder diskriminierend oder verniedlichend sind. Dies dient der korrekten und sachlichen Benennung von Körperteilen. Neben der Wortschatzerweiterung ist dies ein nicht unerheblicher Beitrag

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

zum Kinderschutz, da das Kind zu jeder Zeit in die Lage versetzt wird, Unwohlsein an den Körperteilen genau zu benennen.

Das Team hat sich auf die stets verbindliche Verwendung folgender Begriffe geeinigt: Popo, After, Po-Ritze, AA, Hoden, Hodensack, Küssen, kuscheln, Brust, Pipi, Windelfrei, Penis, Vorhaut, Eichel, Schamlippen, Klitoris, Scheide, Harnausgang.

Die Wickelsituation ist die ideale Möglichkeit, wie bei allen anderen Körperteilen, die klare und differenzierte Benennung der Geschlechtsteile zu praktizieren.

Aufgaben der MitarbeiterInnen im Hinblick auf Sprache:

Aufgabe der MitarbeiterInnen ist es:

- Den Kindern als Vorbild zu dienen, dass über Sexualität und Geschlecht gesprochen werden darf.
- Sachlich zutreffende Begriffe und eine angemessene Sprache in diesem Themenbereich anzubieten.
- Deutlich zu machen, dass Sprache neben der Sachebene auch eine Gefühls- und Beziehungsebene hat und über Sprache, Gefühle verletzt werden können.
- Sprachliche Grenzverletzungen wie z.B. Diskriminierung und Beleidigungen nicht zu erlauben und bestimmte Regeln durchzusetzen (unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation).
- Mit den Kindern auf vielfältige Weise (durch Geschichten, Lieder, Ratespiele, ausgewählte Bild- und Buchmaterialien) über Themen wie Sexualität und Geschlecht ins Gespräch zu kommen.

Für regelmäßige Reflexionen beginnt jede letzte Teamsitzung im Monat mit den Reflexionsfragen für den Sprachgebrauch.

Standards hinsichtlich des Sprachgebrauchs:

- Jede/r MitarbeiterIn überprüft seinen/ ihren Sprachgebrauch. Dies kann allein oder in der Gruppe geschehen
- Wir halten und orientieren uns an den oben genannten Begriffen
- Wir nutzen adäquate Begriffe, um den Kindern eine angemessene und differenzierte Sprache in Bezug auf Körperteile und sexuelle Themen zu ermöglichen
- Wir verstehen uns jederzeit als Sprachvorbilder, die Einfluss auf die Entwicklung der Kinder nehmen.
- Bei Nutzung Herausfordernder sexualisierter Sprache ist eine Intervention dringend erforderlich. Dies kann auch das Ignorieren dieser Begriffe bedeuten

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

Professioneller Umgang mit sexuellen Aktivitäten

Erwachsene müssen verstehen, dass es nicht die kindliche sexuelle Aktivität an sich gibt, sondern diese in den verschiedenen Lebensphasen bei jedem Kind unterschiedlich ausgeprägt ist. Dabei müssen wir den Körpererfahrungen im kindlichen Alltag einen breiten Raum geben, sexuelle Aktivitäten nicht zu tabuisieren, verbieten oder zu bestrafen. Der professionellen Begleitung von Kindern kommt die Aufgabe zu, darauf zu achten, dass kindliche Sexualität sich ohne Gewalt und ohne Grenzverletzungen von erwachsenen oder anderen Kindern entwickeln kann.

Was sind zum Beispiel sexuelle Aktivitäten?

Das Kämmen oder Bürsten der Haare, Pizza backen (Rücken), Massieren z.B. mit Igelbällen, eincremen der Haut. Sexuelle Aktivitäten sind wichtig und unerlässlich für die gesunde Entwicklung des Kindes, benötigen jedoch klare Regeln, die im pädagogischen Bereich anzusiedeln sind.

Um eine Entscheidung vornehmen zu können und pädagogisch zu handeln, nutzen wir das Beobachtungsschema (siehe Anlage).

In diesem Zusammenhang ist es enorm wichtig, dass alle pädagogisch tätigen Fachkräfte, in derselben Weise reagieren.

Durch das unterschiedliche Verhalten der Fachkräfte erhalten Kinder unausgesprochene Botschaften darüber, ob ihr Verhalten erwünscht ist. Diese Form der Botschaften ist wesentlich stärker als verbale Äußerungen. Selbst das Ignorieren kindlicher Aktivitäten enthält Botschaften.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die Reaktionen auf kindliche Handlungen niemals intuitiv, sondern immer professionell zu erfolgen haben.

Standards im professionellen Umgang mit sexuellen Aktivitäten

- Wir erarbeiten mit den Kindern feste Regeln in Bezug auf kindliche Sexualität und gewährleisten die Einhaltung dieser Regeln
- Wir bewerten die jeweilige Situation bevor wir handeln
- Wir bieten Kindern Raum für ihre sexuellen Ausdrucksformen
- Wir gewährleisten den Schutz der uns anvertrauten Kinder
- Wir beobachten und analysieren Situationen und begleiten diese pädagogisch
- Wir schaffen eine sexualfreundliche und unterstützende Lebenswelt für unsere Kinder
- Wir vermitteln nicht den Eindruck, dass Sexualität etwas Schlechtes ist
- Wir nehmen die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jungen und Mädchen wahr und lassen diese in unsere pädagogische Arbeit mit einfließen
- Dabei vermeiden wir Stereotypisierung

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

Definition und Gründe für sexuelle Übergriffe

Jedes Kind hat das Recht zu jeder Zeit ein sexuelles Selbstbestimmungsrecht auszuüben (das kann auch die Unterbrechung einer zuvor geduldeten sex. Aktivität sein).

„Ein sexueller Übergriff unter Kindern liegt dann vor, wenn sexuelle Handlungen durch das übergriffige Kind erzwungen werden bzw. das betroffene Kind sie unfreiwillig duldet oder sich unfreiwillig daran beteiligt. Häufig wird dabei ein Machtgefälle zwischen den beteiligten übergriffigen und betroffenen Kindern ausgenutzt, indem z.B. durch Versprechungen, Anerkennung, Drohung oder körperlicher Gewalt Druck ausgeübt wird.“

Bei sexuellen Übergriffigkeiten sprechen wir niemals von Tätern und Opfern, sondern von übergriffigen und betroffenen Kindern. Es handelt sich um Kinder, die ihre Probleme noch weit ab von jeder Justiz lösen dürfen.

Standards im Umgang mit sexuellen Übergriffen

- Mit den beteiligten Kindern zu sprechen hat höchste Priorität
- Das betroffene Kind ist unser erster Ansprechpartner

Umgang mit dem betroffenen und übergriffigen Kind

Dem betroffenen Kind gilt zunächst unsere volle Aufmerksamkeit und unser Vertrauen, keine Verharmlosung aber auch keine übermäßige Identifikation. Es ist darauf zu achten, keine suggestiven Fragen zu verwenden.

Sechs-Augen-Gespräche mit dem betroffenen und dem übergriffigen Kind sind unbedingt zu vermeiden, damit nicht der Eindruck besteht, dass beide Kinder gleichsam an der Wahrheitsfindung interessiert sind.

Erst wenn man das Gefühl hat sich wirklich ausreichend mit dem Kind beschäftigt zu haben, wendet man sich dem übergriffigen Kind zu.

Zunächst konfrontieren wir das übergriffige Kind mit dem Sachverhalt. Wir zeigen dem Kind, dass sein Verhalten nicht richtig ist und es auch nicht tolerieren.

Wir erklären dem Kind was passiert ist, erklären den Regelverstoß und vermitteln, dass wir ihm zutrauen, dass es sein Verhalten ändert.

Falls sich diese Situationen, die Regelverstöße wiederholen, müssen Sanktionen ausgesprochen werden, die mit der Situation zusammenhängt.

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

Standards mit dem betroffenen Kind:

- Das betroffene Kind hat bei uns höchste Priorität
- Wir nehmen die Gefühlslage des betroffenen Kindes ernst und schenken ihm unser volles Vertrauen und unsere volle Aufmerksamkeit
- Wir stellen uns hinter das betroffene Kind und transportieren das auch nach außen
- Das betroffene Kind trägt niemals die Schuld an Übergriffen
- Wir führen ausschließlich Gespräche mit dem betroffenen und dem übergriffigen Kind

Standards im Umgang mit dem übergriffigen Kind:

- Das übergriffige Kind wird mit dem Fehlverhalten konfrontiert, mit dem Ziel, die Einsicht des Kindes in seinem Fehlverhalten zu fördern.
- Das übergriffige Kind wird nicht an den Pranger gestellt, sondern darin unterstützt sein Verhalten zu ändern

Umgang mit den Eltern

Im Falle eines sexuellen Übergriffs ist es wichtig, dass die Einrichtung/Leitung auf die Eltern zugehen und die Eltern nicht hinter uns herlaufen zu lassen. Hierbei gehen wir in der Reihenfolge genauso vor wie bei den Kindern.

1. Eltern des betroffenen Kindes
2. Eltern des übergriffigen Kindes

Hierbei ist unbedingt auf die korrekte Wortwahl zu achten:

„Übergriff“ statt „sexueller Missbrauch“,
„betroffenes Kind“ statt „Opfer“,
„übergriffiges Kind“ statt „Täter“.

Das weitere Vorgehen muss offengelegt werden, aber es muss hervorgehen, dass das Vorgehen durch die Einrichtung vorgelegt wird.

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

Beide Parteien müssen gleichmäßig bei der Lösung der individuellen Konflikte und Probleme Unterstützung erfahren. Besonders die Eltern des übergriffigen Kindes benötigen Hilfe, damit ihr Kind und Sie nicht isoliert werden.

Körpersensible Situationen

Pflege ist mehr als eine sich ständig wiederholende Situation. Pflege und Wickeln ist als Chance zu sehen, mit dem Kind in Kontakt zu treten und es in seiner kindlichen Sexualität zu fördern.

Deswegen achten wir auf folgende Wickelsituation:

- Möglichst sollte nur ein Kind gewickelt werden (eine intime Situation)
- Das Wickeln und die Körperpflege sind sprachlich zu begleiten. Aus dieser Kommunikation kann Bindung entstehen. Klang der Stimme. Ruhiges und fließendes Sprechen.
- Eintreten Dritter ist zu vermeiden!!!
- Keine Raschen Bewegungen, diese werden oftmals als Gewalt interpretiert

Männer und Frauen haben in der Pädagogik die gleichen Rechte und Pflichten! Artikel 3 Grundgesetz!

Das Kind darf selbst entscheiden von wem es gewickelt werden möchte. Die Praktikantenregelung: Es wickeln grundsätzlich nur Fachkräfte, nur langfristige Praktikanten dürfen wickeln.

Standards im Umgang mit Körpersensiblen Situationen:

Wir sehen das Wickeln als Chance an mit dem Kind in Kontakt zu kommen, dies ermöglicht eine Bindung mit dem Kind aufzubauen. Wir garantieren eine private Wickelsituation, in der sich die Kinder wohlfühlen, deswegen halten wir die Türen geschlossen und versuchen eine „Face to face“ Situation zu schaffen. Wir begleiten unsere Handlungen sprachlich und benennen alle Körperteile differenziert. Wir planen ausreichend Zeit für das Wickeln ein, auch wenn dies mit Umstrukturierungen einhergeht.

Wir wickeln im Rahmen der Möglichkeiten nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder und vermeiden es die Kinder aus dem Spiel zu reißen.

Wir eröffnen den Kindern Partizipationsmöglichkeiten.

Neue MitarbeiterInnen wickeln zunächst in Begleitung einer Bezugsperson, erst im weiteren Verlauf darf der/die MitarbeiterInnen dies allein tun.

Langfristige PraktikantInnen dürfen zunächst nur in Begleitung einer Bezugsperson wickeln.

Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Ihr Zentrum für Kind, Familie, Gemeinschaft und Gemeinde

Franz-Boehm-Straße 13, 40789 Monheim am Rhein | 02173 165 62 -32/34/35/36/37 | kita-st.gereon@kkmonheim.de

Wir gestalten die Wickelräume so, dass sich die Kinder dort wohlfühlen können. Da Männer und Frauen gleichermaßen professionelle MitarbeiterInnen sind, ist das Wickeln gleichermaßen in deren Verantwortung.

Weitere körpersensible Situationen sind:

- Das Umziehen der Kinder nicht auf den Fluren
- Toilettengang
- Plantschen

Bei all diesen Situationen achten wir auf die Intimsphäre des Kindes und Schützen diese unbedingt.

Nähe und Distanz

Nähe ist nicht nur emotionale Nähe, sondern auch körperliche Nähe und von großer Bedeutung für die gesunde Entwicklung des Kindes.

Die Bedürfnisse des Kindes sind handlungsleitend für das pädagogische Verhalten. Achtung: Traumatisierte/ psychisch erkrankte Kinder!

Hier müssen wir gemäß seiner Problematik feinfühlig auf das Kind zugehen und geduldig immer wieder versuchen.

Impressum

Fertigstellung der Sexualpädagogischen Konzeption März 2020

Erstellt wurde diese Konzeption durch die päd. Fachkräfte des katholischen Familienzentrums St. Gereon, Monheim am Rhein

Evaluiert: Juli 2024

